



Eidgenössische Finanzverwaltung
Administration fédérale des finances
Amministrazione federale delle finanze

Bern, den 3. Oktober 1952.

Gv 21.7.52
S. C. M. 764.0.

Original vs C. M. A. 152.0. (1)

An den Chef
der Abteilung für Politische
Angelegenheiten des Eidg. Politischen
Departements
Herrn Minister Dr. A. Z e h n d e r

B e r n

Investitionen in Deutschland.

Sehr geehrter Herr Minister,

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 1. Oktober in randvermerkter Angelegenheit, mit welchem Sie mir einen Auszug aus dem Schreiben der Schweizerischen Gesandtschaft in Köln vom 25. September übersandten. Es bestand von allem Anfang an die Absicht, 100 Millionen Schweizerfranken bei den Deutschen Bundesbahnen zu investieren, um diese zu veranlassen, die Strecke Basel - Karlsruhe baldmöglichst zu elektrifizieren. Als wir in der zweiten Phase der Verhandlungen die Offerte machten, weitere 100 Millionen in Deutschland zu investieren, dachten wir vor allem an eine Investition in der deutschen Montanindustrie, um derart der Gefahr der Isolierung der Schweiz im Rahmen des Schuman-Planes zu begegnen. Dieses Projekt wird namentlich auch vom Delegierten für wirtschaftliche Landesverteidigung unterstützt. Es ist uns allerdings bekannt, dass deutscherseits gewisse Bestrebungen vorhanden sind, einen grösseren Anteil der zur Verfügung stehenden 200 Millionen für die Bundesbahnen zu verwenden. Indessen halten wir dafür, dass dies nicht im schweizerischen Interesse läge. Es ist u.E. nicht damit getan, die Strecke Basel-Karlsruhe zu elektrifizieren. Es muss auch dafür gesorgt werden, dass die Montanindustrie im Rahmen des Schuman-Planes sich nicht auf die Mont Cenis-Linie festlegen lässt. Dazu bedarf es aber eines gewissen Einflusses auf die deutsche Montanindustrie, den wir auf diese Weise zu erreichen hoffen.

U.E. können nur Investitionsprojekte in Betracht gezogen werden, die im übergeordneten schweizerischen Interesse liegen, weshalb wir auch glauben, auf die Sonderwünsche der Schweizerischen Unternehmen in Deutschland nicht eintreten zu können. Nur ein sorgfältig abgewogener Gesamtplan, der



- 2 -

sowohl unsere verkehrspolitischen, preispolitischen und versorgungspolitischen Belange zu wahren vermag, hat u.E. Aussicht, von beiden Regierungen gutgeheissen zu werden. Es würde uns freuen, wenn Sie sich unserer Auffassung anzuschliessen vermöchten.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

Eidg. Finanzverwaltung
Der Direktor:

Dr. W. Jklé

Kopie an Herrn Legationsrat von Graffenried

Eidg. Finanzverwaltung
Der Direktor
J. M. Ni